

Einzelplan 03

Zu Budgeteinheit 03 110:

I. Polizei

I.1 Beschreibung der Budgeteinheit

Die Polizeibehörden des Landes Nordrhein-Westfalen bilden eine Budgeteinheit. Die Polizei leistet ihren Beitrag zur inneren Sicherheit des Landes mit ihren Kernaufgaben "Gefahrenabwehr/Einsatzbewältigung", "Kriminalitätsbekämpfung" und "Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit". Diese ergeben sich aus dem gesetzlichen Auftrag, Gefahren für die öffentliche Sicherheit abzuwehren (§ 1 Polizeigesetz NRW), Straftaten zu verhüten und vorzubeugen (§ 1 Polizeigesetz NRW) sowie Straftaten und Ordnungswidrigkeiten zu verfolgen (§ 163 StPO, § 55 OWiG). Sie hat ferner besondere Zuständigkeiten nach dem Versammlungs-, dem Waffen- und dem Vereinsrecht. Die Polizei nimmt ihre Aufgaben in 47 Kreispolizeibehörden (18 Polizeipräsidien und 29 Landrätinnen/Landräte als Kreispolizeibehörden), dem Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste, dem Landeskriminalamt und dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei wahr.

I.2 Ressourcenbezogener Haushaltsansatz der Budgeteinheit	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 EUR	Differenz 2013-2012 EUR	IST 2011 EUR
Produktkosten	3 327 281 100	3 297 062 100	30 219 000	3 163 491 372
- AfA	131 024 500	111 906 400	19 118 100	84 698 175
- Erlöse in eigener Verantwortung	57 040 000	52 790 000	4 250 000	86 897 300
= Zuführungsbedarf	3 139 216 600	3 132 365 700	6 850 900	2 991 895 897
Investitionsmittel	151 869 000	195 281 600	-43 412 600	91 695 873

I.3 Transfermaßnahmen	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 EUR	Differenz 2013-2012 EUR	IST 2011 EUR
Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.				

I.4 Infrastrukturmaßnahmen	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 EUR	Differenz 2013-2012 EUR	IST 2011 EUR
Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.				

I.5 Projektmaßnahmen	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 EUR	Differenz 2013-2012 EUR	IST 2011 EUR
Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.				

I.6 Kennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2013	SOLL 2012	Differenz 2013-2012	IST 2011
Gesamtzahl der für die Produktbereiche Gefahrenabwehr, Einsatz, Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrsunfallbekämpfung (Kernaufgaben) zur Verfügung stehenden Arbeitsanteile in Stunden	61 000 000	61 000 000	-	61 000 000

I.7 Haushaltsvermerke

II. Erläuterungen

II.1 Grundkennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2013	SOLL 2012	Differenz 2013-2012	IST 2011
Zahl der Planstellen	40 032	39 994	+38	39 459
Zahl der Stellen	5 575	5 575	–	5 307
Zahl der Stellen der Beamten auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	4 300	4 000	+300	3 544
Zahl der Stellen Auszubildenden	101	101	–	88
Fläche NRW (in km²)	34 092	34 092	–	34 092
Zahl der Einwohner NRW	17 841 956	17 858 716	-16 760	17 841 956
Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge NRW	10 729 393	10 425 356	+304 037	10 729 393
Bundesautobahnen in NRW (Betriebsstrecke in km)	2 207	2 200	+7	2 200
Bundesstraßen in NRW (Betriebsstrecke in km)	4 772	4 772	–	4 772
Landstraßen in NRW (Betriebsstrecke in km)	12 844	12 844	–	12 844
Kreisstraßen in NRW (Betriebsstrecke in km)	9 756	9 756	–	9 756
Schiffbare Wasserstraßen / -wege in NRW (Betriebsstrecke in km)	1 056	1 056	–	1 056

II.2 Ressourceneinsatz (Produktgebundene Ressourcen / Kosten und Erlöse) und Produktkennzahlen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2013	SOLL 2012	Differenz 2013-2012	IST 2011
1	Einsatzbewältigung / Gefahrenabwehr (Kosten)	2 251 903 900,00	2 231 451 600,00	20 452 300,00	2 141 050 961,00
	Erlöse in eigener Verantwortung	7 480 000,00	7 480 000,00	–,—	30 036 668,00
	Anzahl der bewältigten Einsätze im täglichen Dienst	4 000 000,00	4 000 000,00	–,—	4 038 000,00
	Einsatzreaktionszeit (in Minuten, Sekunden)	14:05	14:30	-0:25	14:17
	Anzahl Präsenzstunden	8 100 000,00	8 300 000,00	-200 000,00	8 100 000,00
2	Kriminalitätsbekämpfung (Kosten)	807 531 100,00	800 197 000,00	7 334 100,00	767 779 356,00
	Erlöse in eigener Verantwortung	2 673 300,00	2 673 300,00	–,—	7 984 236,26
	Von der Polizei NRW bearbeitete Straftaten	1 500 000,00	1 430 000,00	70 000,00	1 511 469,00
	Aufklärungsquote der von der Polizei NRW bearbeiteten Straftaten in Prozent	51,00	54,00	-3,00	49,10
	Durchschnittskosten pro bearbeiteter Straftat	536,57	557,71	-21,14	502,69
3	Verkehrsunfallbekämpfung (Kosten)	267 846 100,00	265 413 500,00	2 432 600,00	254 661 055,00
	Erlöse in eigener Verantwortung	46 886 700,00	42 636 700,00	4 250 000,00	48 876 396,00
	Verunglücktenhäufigkeitszahl	400,00	400,00	–,—	441,00
	Zahl der Maßnahmen	3 500 000,00	3 385 000,00	115 000,00	3 148 000,00
	Durchschnittskosten je Maßnahme	63,13	65,81	-2,68	65,37
Summe der Produktkosten		3 327 281 100,00	3 297 062 100,00	30 219 000,00	3 163 491 372,00
- Summe AfA		131 024 500,00	111 906 400,00	19 118 100,00	84 698 175,00
- Summe der Erlöse in eigener Verantwortung		57 040 000,00	52 790 000,00	4 250 000,00	86 897 300,26
= Zuführungsbedarf		3 139 216 600,00	3 132 365 700,00	6 850 900,00	2 991 895 896,74

II.3 Erläuterungen zum Ressourceneinsatz

Einzelplan 03

Zu Budgeteinheit 03 110:

II.4 Strategische Ziele der Budgeteinheit

Die strategischen Ziele der Polizei NRW richten sich an den Grundsätzen der Polizeiarbeit aus. Im Vordergrund stehen die Kernaufgaben der Polizei: Einsatzbewältigung / Gefahrenabwehr, Kriminalitätsbekämpfung und polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit. Führung-, Steuerungs- und weitere Unterstützungsprozesse dienen der Wahrnehmung der Kernaufgaben.

Teilstrategie "Einsatzbewältigung / Gefahrenabwehr":

Bei Notrufen tragen kurze Reaktionszeiten bis zum Eintreffen vor Ort wesentlich zum polizeilichen Einsatzerfolg und zum Sicherheitsgefühl der Bevölkerung bei. Die zeitgerechte Reaktion der Polizei auf außenveranlasste Einsätze ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn wesentliche Rechtsgüter unmittelbar gefährdet sind. Die Präsenz der Polizei in der Öffentlichkeit durch erkennbar ansprechbare Polizeibeamtinnen und -beamte ist erhöht. Die polizeiliche Präsenz konzentriert sich dabei vor allem auf Problembereiche (Brennpunkte / Angsträume).

Teilstrategie "Kriminalitätsbekämpfung":

Die Polizei hat durch strategische Konzepte und operative Maßnahmen zur Kriminalitätskontrolle Kriminalität zu reduzieren und möglichst viele Straftaten aufzuklären. Sie muss sich frühzeitig auf neue Kriminalitätsphänomene und damit verbundene Anforderungen einstellen. Strategische Konzepte und operative Maßnahmen zur Kriminalitätskontrolle umfassen Kriminalitätsbekämpfung, Kriminalprävention sowie Opferschutz und die Vermittlung von Opferhilfe.

Teilstrategie "Verkehrsunfallbekämpfung":

Bis zum Jahr 2015 soll die Zahl der Verkehrstoten um 50% verringert werden. Dazu konzentrieren sich die Polizeibehörden auf die Hauptursachen für tödliche Verkehrsunfälle: Geschwindigkeit, Alkohol / Drogen und Fahren ohne Gurt. Verstöße in diesen Bereichen fordern die meisten Todesopfer. Die Polizei wird verstärkt kontrollieren und hinsichtlich dieser Gefahren aufklären.

II.5 Transfermaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2013	SOLL 2012	Differenz 2013-2012	IST 2011

Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.

II.6 Erläuterungen zu Transfermaßnahmen

II.7 Infrastrukturmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2013	SOLL 2012	Differenz 2013-2012	IST 2011

Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.

II.8 Erläuterungen zu Infrastrukturmaßnahmen

II.9 Projektmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2013	SOLL 2012	Differenz 2013-2012	IST 2011

Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.

II.10 Erläuterungen zu Projektmaßnahmen

III. Finanzbereich

III.1 Finanzrechnung	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 EUR	Differenz 2013-2012 EUR	IST 2011 TEUR
OG 11, 12 Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	57 015 000	52 765 000	+4 250 000	60 658
OG 13 Erlöse aus Veräußerungen	-	-	-	0
OG 14-16 Einnahmen aus Gewährleistungen und Zinsen	-	-	-	-
OG 17, 18 Darlehensrückflüsse	-	-	-	-
HG 2 Zuweisungen u. Erstattungen mit Ausnahme von Investitionen	25 000	25 000	-	8 950
OG 33, 34 Zuweisungen, Zuschüsse für Investitionen	-	-	-	17 290
OG 38 Haushaltstechnische Verrechnungen	-	-	-	-
Summe der Einnahmen	57 040 000	52 790 000	+4 250 000	86 897
HG 4 Personalausgaben	2 092 975 600	2 075 007 900	+17 967 700	2 004 101
OG 51-54 Sächliche Verwaltungsausgaben	416 118 000	418 724 500	-2 606 500	417 706
HG 6 Zuweisungen und Zuschüsse	13 939 200	26 607 000	-12 667 800	11 398
HG 7 Baumaßnahmen	4 450 000	4 450 000	-	2 048
OG 81 Erwerb von beweglichen Sachen	137 249 800	161 578 600	-24 328 800	85 624
OG 82 Erwerb von unbeweglichen Sachen	-	-	-	-
OG 83 Erwerb von Beteiligungen	-	-	-	-
OG 85, 86 Darlehen	-	-	-	-
OG 87 Inanspruchnahme aus Gewährleistungen	-	-	-	-
OG 88, 89 Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	10 169 200	29 253 000	-19 083 800	4 023
HG 9 Bes. Finanzierungsausgaben	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	2 674 901 800	2 715 621 000	-40 719 200	2 524 901

III.2 Erläuterungen zum Finanzbereich

III.3 Verpflichtungsermächtigungen				
	Verpflichtungs- ermächtigung 2013 EUR	fällig in		
		2014 EUR	2015 EUR	2016ff EUR
Verpflichtungsermächtigungen Ergebnisbudget	172 100 000	97 950 000	34 050 000	40 100 000
Verpflichtungsermächtigungen Transfermaßnahmen	-	-	-	-
Verpflichtungsermächtigungen Infrastrukturmaßnahmen	-	-	-	-
Verpflichtungsermächtigungen Projektmaßnahmen	-	-	-	-
Summe Verpflichtungsermächtigungen	172 100 000	97 950 000	34 050 000	40 100 000

III.4 Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen

Einzelplan 03 Zu Budgeteinheit 03 110:

IV. Identitätsnachweis

IV.1 Identitätsrechnung	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 EUR	Differenz 2013-2012 EUR	IST 2011 TEUR
Summe der Einnahmen	57 040 000	52 790 000	+4 250 000	86 897
- Einnahmen Transfermittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Infrastrukturmittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Projektmittel (kameral)	-	-	-	-
+ Nicht zahlungswirksame Erträge	-	-	-	-
= Erlöse in eigener Verantwortung	57 040 000	52 790 000	+4 250 000	86 897
Summe der Ausgaben	2 674 901 800	2 715 621 000	-40 719 200	2 524 901
+ AfA (für Produktkosten)	131 024 500	111 906 400	+19 118 100	84 698
+ Zuführung Pensionsrückstellungen	550 778 800	545 330 600	+5 448 200	527 235
- aufwandsunwirksame Ausgaben (z. B. doppische Invest. zw. 150,- und 5.000,- EUR)	-	-	-	-
- Investitionsmittel (kameral, ohne aufwandsunw. Ausgaben)	151 869 000	195 281 600	-43 412 600	91 696
- Transfermittel (inkl. Investitionen für Transfermaßnahmen)	-	-	-	-
- Infrastrukturmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- Projektmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
- Mehr-/Minderausgaben Personal	-	-	-	-
+ Mehrausgaben sächl. Verwaltungsausgaben	3 263 600	3 263 600	-	-
- Minderausgaben sächl. Verwaltungsausgaben	-	-	-	-
+ Beihilfen	41 116 600	40 644 000	+472 600	40 831
+ Freie Heilfürsorge	78 064 800	75 578 100	+2 486 700	77 522
= Produktkosten	3 327 281 100	3 297 062 100	+30 219 000	3 163 491
- AfA (für Produktkosten)	131 024 500	111 906 400	+19 118 100	84 698
- Erlöse in eigener Verantwortung	57 040 000	52 790 000	+4 250 000	86 897
= Zuführungsbedarf (I.2)	3 139 216 600	3 132 365 700	+6 850 900	2 991 896

IV.2 Erläuterungen zur Identitätsrechnung

In die Produktkosten gehen sowohl die im Kapitel 03 110 veranschlagten Ausgaben, als auch einige der in den Allgemeinen Bewilligungen bei Kapitel 03 020 veranschlagten Ausgabepositionen (Fürsorgeleistungen, Aufwände der Personalvertretungen und der Schwerbehindertenvertretungen, Verfügungsmittel) ein.

Zudem beinhalten die Produktkosten kalkulatorische Kosten in Höhe von 30 % der Beamtenbezüge sowie kalkulatorische Zuschläge für Beihilfeleistungen bzw. für Leistungen der Freien Heilfürsorge. Darüber hinaus werden die Aufwendungen für Abschreibungen / Abnutzung (AfA) bei den Produktkosten berücksichtigt. Auf Grund der Umstellung auf Sammelposten für den Bereich der geringwertigen Wirtschaftsgüter finden sich die bisherigen aufwandsunwirksamen Ausgaben in den Abschreibungen wieder. Einige Angaben in der Identitätsrechnung - und somit auch zum Ressourceneinsatz - gehen auf Daten aus der im Aufbau befindlichen Kosten- und Leistungsrechnung bei der Polizei bzw. auf Durchschnittsberechnungen zu den Personalnebenkosten zurück.